



Gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B.

Salzburg - Nördlicher Flachgau

30. Jahrgang - Nr. 3 - Herbst 2019



Reformation - Geschichte
ohne Ende...



Liebe Gemeindeglieder und LeserInnen!

Nach hoffentlich ruhigeren und erholsamen Tagen in diesem heißen Sommer ist der Herbst wieder ins Land gezogen. Alltag ist eingekehrt: Schulbeginn, Dienst und Beruf mit ihren Herausforderungen für Jung und Älter. Und auch in Gemeinde und Kirche hat alles wieder seinen

gewohnten Lau aufgenommen. Das Symbolbild deutet schlicht die Lebensbezüge und -felder an, in den wir uns wieder mit Selbstverständlichkeit bewegen (sollen).

Die Herbstausgabe 2019 unseres Gemeindebriefes bietet Rück- und Vorschau in unserem Lebensfeld „Kirche“: der **neue Bischof** hat sein Amt angetreten (S.9), das Gedenken der **Reformation** steht heuer im Zeichen von Ulrich Zwingli (S.8). Und bei uns hat sich mit dem **Umbau** im evangelischen Pfarrhaus etwas getan (S.6). Damit verbunden der Aufruf zur Unterstützung des **Gustav-Adolf-Hilfsvereins** (S.7).

Und wir laden zu einigen **Highlights** in unseren Kirchen ein: ein hochwertiges **Konzert** mit Solisten und Orchester im Rahmen des „Klanghorizont Kirche“ in der Honteruskirche (S.3). Der **Konfirmandenkurs** geht an und findet am Reformations- tag einen ersten Höhepunkt mit der „**Churchnight**“ (S.10-11) und dem Abendgottesdienst mit Vorstellung der neuen KonfirmandInnen. Die frischen **Angebote** für unsere jungen Gemeindeglieder und unsre **Gottesdienste** überhaupt (s.16) nicht zu vergessen. Der „Treffpunkt Kirche“ wäre parat. Die Begegnungen noch wünscht Ihr/Euer

Dieter Pruden

Konzert in der Reihe Klanghorizont Kirche

Titel: "Sich üben im Lieben"
Werke von Bach, Telemann, Händel

Electra Lochhead	Sopran
Julia Ströbl-Bänsch	Oboe
Hannah Vinzens	Violoncello
Gordon Safari	Orgel

Gesamtleitung: Gordon Safari, Evangelischer
Diözesankantor

Sonntag, 13. Oktober, 19:00 Uhr
Evangelische Honteruskirche Elixhausen

*Karten an der Abendkassa
erhältlich!*

Die zwei Welten



Es wäre ein Alptraum, eine österreichische Familie in eine zu verwandeln, wie sie in der entwicklungsfähigen Welt gang und gäbe sind:

Wir dringen in das Haus unserer Familie ein und schaffen zuerst die Möbel weg. Alles: Betten, Stühle, Tische, Fernsehapparat, Lampen. Wir lassen der Familie ein paar alte Decken, einen Küchentisch, einen Holzstuhl. Den Möbeln folgt die Kleidung. Jeder darf von der Garderobe jeweils den ältesten Anzug, ein Kleid, ein Hemd oder eine Bluse behalten. Dem Familienvater bleibt ein Paar Schuhe, aber nicht der Frau, nicht den Kindern. Wir gehen in die Küche: Die Speisekammer wird geleert bis auf ein Paket Mehl, etwas Zucker und Salz und Streichhölzer. Ein paar faule Kartoffeln, schon im Abfalleimer, müssen wieder hervorgeholt werden, denn sie werden der Hauptteil des Abendessens sein müssen; zurück bleiben eine Handvoll Zwiebeln und eine Schüssel trockener Bohnen; alles Übrige verschwindet: das Fleisch, das frische Gemüse, die Konserven, Kekse, Süßigkeiten.

Jetzt weiter zum übrigen Haus: Das Badezimmer wird zugemauert, das fließende Wasser abgestellt, die elektrischen Anlagen herausgerissen. Ja, wir nehmen das ganze Haus fort. Die Familie kann in den Werkzeugschuppen ziehen. Er ist eng, aber sie hat es immer noch besser als viele Familien in der Welt.

Doch wir haben mit der Angleichung gerade erst begonnen: Alle anderen Häuser in der Nachbarschaft werden genauso entfernt. Unser Vorort wird zur Barackensiedlung. Aber wir haben wenigstens ein Dach über dem Kopf! Und durch unsere Wohnung läuft kein Wasser, wenn es stark regnet. Es verschwindet noch mehr: Es gibt keine Zeitungen, keine Illustrierten, keine Bücher, stattdessen erlauben wir für die

ganze Siedlung: ein Radio! In Indien ist der Durchschnitt: ein Radio auf etwa 300 Menschen.

Als Nächstes müssen die „öffentlichen Dienste“ aufgehoben werden: kein Briefträger mehr, keine Feuerwehr. Es gibt eine Schule, aber die ist fünf Kilometer weit weg und hat nur zwei Klassenräume. Weil die Hälfte der Kinder nicht zur Schule geht, bekommt man sogar einen Platz in diesen Zimmern. Natürlich ist kein Krankenhaus oder Arzt in der Nähe. Die nächste Klinik ist 15 Kilometer entfernt und dort ist nur eine Hebamme. Die Klinik könnte mit dem Fahrrad erreicht werden, aber es ist unwahrscheinlich, dass eines vorhanden ist. Man kann auch mit dem Bus fahren - aber nicht immer *im* Bus, meist ist nur noch Platz auf dem Dach.

Wir überlassen der ganzen Familie als Rücklage 10 Euro. Ob der Vater Arbeit findet, ist ungewiss. Vielleicht werden die Kinder irgendwo angestellt. Denen braucht man nicht so viel Arbeitslohn zu geben. Wenn sie einen Tag gut gearbeitet haben, vielleicht 30 Cents. Und wenn sie keine Arbeit finden? Nun, sie können den Abfall auf den Straßen durchsuchen und wie persische Kinder in Hungerzeiten unverdaute Haferkörner aus dem Pferdemist suchen. Wir haben noch vieles ausgelassen: die Krankheiten, die Fliegen, die Abwässer. Und das Gefühl der Hoffnungslosigkeit, es wird nie besser.



Das unappetitliche Gedankenspiel ist von Pfarrer Willi Hoffsummer unter dem Titel „Anschauliche Predigten“ veröffentlicht worden. Wohl mit Bedacht. Weil der Mensch schnell und leicht abstumpft, wenn er mit zu vielen Informationen, Bildern und

Nachrichten von der Welt bedient wird, wie wir sie am liebsten nicht sehen und wahrhaben wollten. Wenn wir an Erntedank solch Gedankenspiel mal kurz zulassen, bekommt er sicherlich mehr Tiefe. Meint zumindest *Pfr. D. Orendi*



Umgebaut - Zeitgemäß und barrierefrei

Nun sind auch die letzten „Hürden“ ausgeräumt. Analog zum Umbau und den Adaptierungen im Gemeindesaal in Bürmoos letzten Sommer wurde auch im evangelischen Pfarrhaus in Elixhausen das letzte Teilstück im Erdgeschoss mit Pfarrbüro und Gemeindesaal barrierefrei gemacht.

Die Küche wurde erweitert, um Platz für einen Geschirrspüler zu schaffen. Dafür musste eine Zwischenwand abgerissen und versetzt neu aufgebaut werden. Somit kann der Abwasch nach Veranstaltungen im Gemeindesaal (Konfi-Unterricht, Seniorenkreis, Feiern, Sitzungen) leicht erledigt werden. Und das Rauf- und Runterschleppen zum 2. Stock ist Geschichte. Der Bereich „Sanitär“ nebenan wurde komplett erneuert und behindertengerecht eingerichtet. Auch hier sind Mauern gefallen, um das Ganze barrierefrei zu bekommen.



Der „Mann für's Grobe und Feine“ war einmal mehr unser Presbyter JOHANN HANSEL, der sein ganzes handwerkliches Geschick ausgespielt hat. Ob mit schwerem Gerät (siehe Bild oben) beim Stemmen und Schremmen oder mit Feingefühl beim Fliesenlegen - ihm ist alles gelungen. Und seine Arbeit hat als „Eigenleistung“ dafür gesorgt, dass der angenommene Kostenrahmen von € 10.000.- deutlich unterboten wurde.

Ganz ohne Firmen ging es dann auch nicht: Die Fa. Schmid aus Elixhausen installierte fachgerecht die neue Sanitäreanlage und verrechnete keine Arbeitsstunden! Und die Fa. Strasser aus Seekirchen gab dem ganzen „Werkl“ einen frischen Anstrich und übertünchte alle Müh und Arbeit. DANKE allen Beteiligten!

In unserer Pfarrgemeinde ist in den letzten Jahren laufend renoviert und umgebaut worden, um unsere drei evangelischen Kirchen im nördlichen Flachgau, sowie die beiden Pfarrhäuser für die Zukunft zu sichern und attraktiv und funktional zu bewahren.

Auch kirchliche Bautätigkeit geht ins Geld und ist allein aus den eigenen finanziellen Ressourcen unserer Pfarrgemeinde nicht zu bewältigen. Noch bei jedem Bauprojekt haben wir um Zuschüsse beim Gustav-Adolf-Verein angesucht. Und sind nie im Stich gelassen worden. Jedes Mal wurden wir verlässlich mitbedacht, um unsere Bauvorhaben umzusetzen. Wie auch jede unserer Kirchen auch mit Mitteln des „GAV“ erbaut worden ist.

Damit hat der älteste evangelische Hilfsverein in Österreich (gegründet 1862) auch in unserer Pfarrgemeinde maßgeblich seinem Hauptzweck entsprochen: evangelische ChristInnen in der Minderheitensituation der Diaspora (Zerstreuung) bei der Errichtung kirchlicher Räume substantiell zu unterstützen.

Die alljährliche sogenannte „Kindersammlung“ evangelischer SchülerInnen ist lange Zeit der ertragreichste Beitrag für den GAV Österreich gewesen, um reihum in den Bundesländern evangelische Kirchenbauprojekte zu ermöglichen. In den letzten Jahren „funktioniert“ diese Kindersammlung immer weniger. Die Gründe dafür sind vielfältig. Einer davon dürfte das abnehmende Wissen um unseren GAV und seine Bedeutung für unsere Minderheitenkirche in diesem Land sein.

Daher bitten wir um Ihren Beitrag zu einer Sammlung für den Gustav-Adolf-Verein mittels beiliegendem Zahlschein!

Wie auch bei der Kindersammlung zählt jeder Betrag. Solidarität lebt hauptsächlich von der Anzahl der HelferInnen, die verstanden haben, dass Hilfe nur passiert, wenn den Helfern dies durch die Vielen ermöglicht wird. Ihr/Euer *Dietmar Orendi*





So wie der Thesenanschlag Martin Luthers die Reformation in Deutschland ins Rollen brachte, so leitete der Ruf **Ulrich Zwinglis** vor 500 Jahren, 1519, an das Grossmünster in Zürich die Schweizer Reformation ein. In nur wenigen Jahren, zwischen 1519 und 1525, setzte Zwingli die Reformation in Zürich durch. Er schaffte den Reliquienkult ab und liess Bilder und Statuen aus den Kirchen entfernen. Er brach den Zölibat und stellte

das Fasten in der Fastenzeit in Frage. Legendär ist das „Wurst-Essen“ am Karfreitag 1922 in Zürich. Ein dunkles Kapitel in Zwinglis Geschichte: Er liess die Täufer verfolgen und erhob keinen Einspruch gegen die Hinrichtung ihrer Anführer.

Zwingli verurteilte das Söldnerwesen und wettete gegen den Krieg. Er starb - welch Ironie der Geschichte - als Feldprediger 1531 im Bürgerkrieg zwischen Protestanten und Katholiken bei Kappel. Seine für damalige Verhältnisse revolutionäre Theologie beeinflusste wegweisende Bekenntnisschriften der nächsten Generation: den Heidelberger Katechismus und das 2. Helvetische Bekenntnis.

In Zwinglis Wirken und in seinen Schriften verbinden sich Religion und Politik, humanistisches Gedankengut mit christlichem Glauben. Er agierte in der Art alttestamentlicher Propheten, indem er Heuchelei und Doppelmoral anprangerte und sich als Werkzeug Gottes verstand.

Zwingli hat auch Spuren in Wien hinterlassen. Er hielt sich hier zum Studium um 1500 auf. Daran erinnert eine Gedenktafel an der Alten Universität. Im Westen Wiens trägt die reformierte Kirche den Namen des Zürcher Reformators.

Das Wirken Zwinglis strahlte auch ins benachbarte Ausland aus, so auch ins heutige Österreich. Die Evangelische Kirche H.B. in Österreich hat ihren Ursprung in der Zürcher und Genfer Reformation.

(Mag. Thomas Hennefeld, Landessuperintendent der Evangelischen Kirche H.B. in Österreich)



An einem Sonntag, dem 1. September 2019, hat der neue Bischof der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich sein Amt angetreten. Und feierte bezeichnenderweise am ersten Tag im Amt Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls in der oberösterreichischen Gemeinde Windischgarsten.

Mag. Michael Chalupka wurde im Mai von der Evangelischen Synode A.B. gewählt. Hier ein

Kurzporträt unseres neuen Bischofs:

Michael Chalupka wurde 1960 in Graz geboren, studierte Theologie in Wien und Zürich, war Pfarrer in Mistelbach, steirischer Fachinspektor für Religionsunterricht, von 1994 bis 2018 Direktor der evangelischen Hilfsorganisation Diakonie Österreich und ist seitdem Geschäftsführer der Diakonie Bildung. Die zunehmende Säkularisierung und das Abdrängen von Glauben und Kirche ins Private hält Chalupka „für eine zentrale Herausforderung, vor der wir als Evangelische Kirche stehen.“ In dieser Situation gelte es zu vergegenwärtigen, dass „unser Glaube nicht unser Eigentum ist, das wir gestalten dürfen wie unser Schrebergärtlein, sondern ein Geschenk Gottes, das uns in Dienst nimmt und befähigt, mutig Kirche in der Diaspora zu sein.“ Die plurale Gesellschaft brauche Orte wie die Kirche, an denen unterschiedlichste Menschen einander begegnen, die sonst nie zusammenkämen, „wie einen Bissen Brot“. Der frühere Diakonie-Direktor verweist zudem auf das notwendige Zusammenspiel von Kirche und Diakonie: Die eine könne es nicht ohne die andere geben, das diakonische Engagement sei „wesentlicher Teil der Kirchenentwicklung“. Um die „rechtlichen, politischen und organisatorischen Herausforderungen“ der Zukunft bewältigen zu können, brauche es „gemeinsam gestaltete Prozesse, in denen alle zu Wort kommen und zu erzielten Ergebnissen stehen können“, so Chalupka.

(Quelle: epd)

FISCHKLUB UND TAUFERINNERUNG



Gemeindepädagogin Doris Hofstötter

ej@evang-flachgau.at, 0699/18877 569

Familien/Krabbelgottesdienste in Seekirchen

Auch in diesem Schuljahr gibt es die Familien/Krabbelgottesdienste unter Leitung von Renate Mericka und Team. Jeden 3. Sonntag im Monat um 10 Uhr in der Kapelle im Seniorenhaus, Moosstraße 52 mit dem Jahresthema:

Gemeinsam mit Gott durchs Leben gehen

15. September, 20. Oktober - Erntedankfest 2019,
17. November, 15. Dezember

Gottesdienste für Jung und Alt in Elixhausen

Nächster Termin: 27. Oktober. Mit neuen Liedern, Aktionen zum Mitmachen und flotter Liturgie. Dann wieder am 10. November; jeweils 10 Uhr.

Am 29. September großer ökumenischer Erntedankgottesdienst, wie jedes Jahr mit Beteiligung der Kindergarten- & Volksschulkinder.

Bei genügend Mitwirkenden am 1. Dezember wieder **Adventspiel**. Wenn du Interesse hast, auf oder hinter der Bühne dabei zu sein, melde dich ab sofort bis Ende September bei Doris! Die drei bis vier Probenstermine werden dann abgestimmt. **Kinder, Jugendliche und Erwachsene willkommen!**

Jugendevents



Big 5

Gottesdienste, Jugendclubs, Stammtisch, ...
Infos bei Doris

Kinder zum Fischklub / Jugendliche bei den Sharks

Fischklub und Sharks Neumarkt

im Gemeindesaal, Gartenstraße 23a

Start: Sharks 21.9. von 9 bis 11 Uhr, Fischklub 25.9., 15.30-17 Uhr

Die weiteren Termine werden auf eure Stundenpläne abgestimmt.

Infos bei Susi Baier, 0650/8632 710 oder

bei Manuela Maierbrugger, 0664/5378 158



Fischklub Bürmoos mit Kinderfrühstück

Programm für Kinder ab sechs Jahren:

nach dem Frühstück Spiele, Geschichte und Basteln.

Monatlich Samstag von 9 bis 12 Uhr, 26.10., 30.11., 14.12.

Gemeindesaal, Karl-Zillner-Platz 2

Infos bei Daniela Fleischer, 0660/8235371

SPECIAL 21. September, 9 bis 12 Uhr: Lego-Kinderfrühstück

Reformation – was ist das?

Finde es heraus, bei der ChurchNight 2019: Be part of it!

Ein Teil des
Ganzen 

Wann? 31. Oktober, 16 - 17.30 Uhr (offenes Kommen und Gehen)
18 Uhr Festgottesdienst mit Konfi-Vorstellung

Was? An diesem Nachmittag bist DU eingeladen
beim Stationenbetrieb deinen Teil beizutragen!

Wer? Kinder bis sechs mit Eltern, die älteren auch ohne;
Erwachsene ohne Kinder sind natürlich ebenfalls willkommen

Wo? Evangelische Kirche, 5161 Elixhausen



Taufen



Juli:

Gabriel Stadler
Marco Suppan
Mona Aistleitner
Valentin Lucky

August:

Felix Karl

Trauungen



August:

Fanny Bretschneider
und Martin Hansel
Veronika Karl
und Stefan Brauneis

Bestattungen



August:

Ute Meinhart
Georg Schneider

Evangelischer Besuchsdienst im Krankenhaus

Sie wünschen einen Krankenbesuch?

Pfr. Mag. Meinhardt von Gierke ist regelmäßig in den Krankenhäusern zu evangelischen Patienten unterwegs.

Aber er erreicht nur diejenigen, die ihr evangelisches Bekenntnis angeben und den Besuch eines Seelsorgers wünschen. Bitte Ihren Wunsch beim Personal ankünden!

UNSERE JUBILARINNEN UND JUBILARE

Im Juni

Hans Binder	Barbara Pinkeling
Dr. Ingo Reiffenstein	Christine Juhn
Martin Anders	Melanie Egger
Maria Alzner	Margarita Mühlberg
Susanna Wolff	Martin Zinz
Johann Hansel	Dr. Ellen Atzwanger
Karlheinz Lips	Heinz Bernhart
Leopold Oberrauner	Dr. Brigitte Fredel
Evelyne Thurnwalder	

Im Juli

Liisa Schraml	Susanna Kuhn
Marie Luise Seegers	Grete Wasmayr
Hermine Auer	Barbara Österbauer
Uta Gottesheim	Margitta Habring
Dorothea Schmidt	Waltraut Riffler
Gabriele Floymayr	Hermine Schenner
Susanna Konnerth	Rosa Ramberger
Sieglinde Wörndl	
Rosemarie Schwarzenberger	

Im August

Johann Fleischer	Mathilde Bartol
Michael Hartig	Wilhelmine Herr
Maria Tutschku	Georg Jung
Karl Kerschbaumer	Werner Semrad
Veronika Bieling	Brigitte Anders
Edith Huber	Annemarie Pflugbeil
Maria Huber	Peter Klein
Margareta Salcher	Rosa Wächter
Maria Alzner	Dietrich Eissner-Eissenstein

Wir wünschen allen Jubilarinnen und Jubilaren Dankbarkeit für das Vergangene und Mut für das Kommende! Herzlichen Glückwunsch!

AUS PFARRAMT UND PREDIGTSTATIONEN

Wenn Sie den Besuch eines Pfarrers, das Haus- oder das Krankenabendmahl wünschen oder sonst ein Anliegen haben, rufen Sie bitte an:

Pfarramt

Pfarrer Dietmar Orendi
Nösnerstr. 12, 5161 Elixhausen
Tel.: 0662/ 48 08 03-0
Mobil: 0699/188 77 566
E-Mail: orendi@evang-flachgau.at
Sprechstunden nach telefonischer
Vereinbarung

Gemeindepädagogin Doris Hofstötter
Tel.: mobil: 0699/ 188 77 569
E-Mail: ej@evang-flachgau.at

Kurator Martin Mericka
Tel.: 0650/8717561
E-Mail: kurator@evang-flachgau.at

Kanzlei und Kirchenbeitragsstelle:

Frau Helene Roßner
Di 9-11 Uhr, Mi 15-17 Uhr,
Do 10-12 Uhr
Tel.: (0662) 48 08 03-3
Fax: (0662) 48 08 03-4
E-Mail: pfarramt@evang-flachgau.at

Telefonseelsorge: Tel.: 142
(Anrufe sind kostenlos!)

Bankverbindung Evangelische Pfarrgemeinde IBAN **AT84 3501 4000 0002 3077**

ELIXHAUSEN - HONTERUSKIRCHE

5161 Elixhausen, Honterusplatz

Gottesdienste: Jeden **Sonntag** um **10 Uhr**.

Gottesdienste im Seniorenwohnhaus in Bergheim:
jeweils am **letzten Dienstag im Monat, 10 Uhr:**

SeniorInnenkreis: am **4. Donnerstag im Monat** um **14 Uhr:**

26.09.; 25.10.; 28.11.

Kontaktperson: Obfrau Fr. Karin-Reitsamer-Konnerth, Tel: 0664/4310698



OBERNDORF

Am **4. Sonntag im Monat, 10 Uhr**

im **EG SeniorInnenwohnhaus** Paracelsusstr. 18, 5110 Oberndorf

Treffpunkt Evangelisch: Termine auf Anfrage bei Fr. Slabak

Kontaktperson: Fr. Annemarie Slabak, Tel: 0650/8117098

AUS PFARRAMT UND PREDIGTSTATIONEN

BÜRMOOS - LUKASKIRCHE

5111 Bürmoos, Karl-Zillner-Platz 2

Gottesdienste: 1. und 2., Sonntag im Monat, 10 Uhr
Abendgottesdienst 18 Uhr am 4.So im Monat

Frauenkreis: jeweils am 2. Samstag im Monat 14.30h
Bibelgesprächskreis: am 3. Dienstag im Monat 16:00 Uhr

Fischklub/Kinderfrühstück: 1x monatlich, Samstag

Gottesdienste im SeniorInnenwohnhaus:

Freitag um 10 Uhr (Gestaltung: abwechselnd Kath., Evang., Freie Christengem.)

Kontaktperson: Christoph Grötzingler 0699 12664664



NEUMARKT - RUPERTUSKIRCHE

5202 Neumarkt, Gartenstraße 23a

Gottesdienste:

Jeden 2. und 4. Sonntag (mit Abendmahl und anschließendem Kirchenkaffee) im Monat um 10.00 Uhr.

Kinderkreis: Infos bei Susi Baier, Tel. 06216 4396

Kontaktperson: Johann Hansel, Tel. 0664 5411876



SEEKIRCHEN

5201 Seekirchen, Moosstraße 52

Gottesdienste in der Kapelle im SeniorInnenhaus:

1.Sonntag im Monat um 10 Uhr mit Abendmahl

3.Sonntag im Monat um 10 Uhr

Familien-Krabbel-Gottesdienst:



Kontaktperson: Fr. Renate Mericka, Tel.: 06212/4328

WWW.EVANG-FLACHGAU.AT



GOTTESDIENSTE

DATUM	ELIX-HAUSEN	BÜR-MOOS	NEU-MARKT	SEE-KIRCHEN	OBERN-DORF	BERG-HEIM
13.10.	10	10 A Erntedank	10	-	-	-
20.10.	10 A	-	-	10 F Erntedank	-	-
27.10.	10 F	18 AGD	10 A	-	10	-
29.10.	-	-	-	-	-	10
31.10. <small>Reformation</small>	18 Elixhausen, AGD mit Konfirmanden					
03.11.	10	10	-	10 A	-	-
10.11.	10 F	10 A	10	-	-	-
17.11.	10 A	-	-	10 F	-	-
24.11. <small>EwigkeitsSO</small>	10 <small>Totenged</small>	10 <small>Totenged</small>	10 <small>Totenged</small>	-	-	-
26.11.	-	-	-	-	-	10
01.12. <small>1.Advent</small>	10	10	-	10 A	-	-
08.12. <small>2.Advent</small>	10	10 A	10	-	-	-
15.12. <small>3.Advent</small>	10 A	-	-	10 F	-	-

A = Abendmahlsgottesdienst, F = Familiengottesdienst, AGD = Abendgottesdienst

P.b.b. Österreichische Post AG / Sponsoring.Post

Verlagspostamt: 5111 Bümoos

Zulassungsnr. GZ 02Z032024 S

Fotos: www.gemeindebrief.de, Archiv, Orendi, Hofstötter, A.Schwaighofer

Textbeiträge: Dietmar Orendi, Martin Mericka, Doris Hofstötter

Layout: Johann Hansel. Druck: www.vervielfachen.at

Medieninhaber und Herausgeber / **Retouren an:**

Ev. Pfarramt A.und H.B.

Salzburg Nördlicher Flachgau,

5161 Elixhausen, Nösnerstr. 12